

Hall. patriot. Wochenblatt

zur
Förderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 2. März 1852.

Inhalt.

Kirchenverband zwischen St. Ulrich und Diemitz. — Frauenverein. — Hall. Getreidepreis. — 36 Bekanntmachungen.

Der Kirchenverband zwischen St Ulrich in Halle und Diemitz.

(Schluß.)

Die Haupteinnahme für den Pastor von Diemitz besteht in ursprünglich 22 Schfl. (althall. Maaß) Roggen jährlich, die ihm entweder in natura gegeben und ins Haus geliefert oder nach dem Martini-Durchschnittspreis bezahlt werden müssen. Die Abgabe entspricht denn 22 Aßleber Lehnshufen. Früher erhielt von diesem Getreide der Ulrichsküster jährlich 4 Scheffel, weil er mit den Kirchenknaben die wöchentliche Veststunde in Diemitz halten mußte, bis „nach des Custodis Großmanns Tode sein Successor Bohn omni officio et beneficio Demicensi entsagt hat (1718).“

Nach dem Revers erhalten die Diemitzer ihren Pastor bittlich vom Wohlöbl. Kirchencollegio und haben „compromittiret, sich allezeit gefallen zu lassen, ob man ihnen den Ober- oder Subdiaconum zu solchem Ende überlasse.“ Hiermit kann nicht bestehen, daß erst eine Probepredigt bei ihnen geschehe und „diesfalls etwas auf ihr arbitrium ankommen soll.“

Das Patronat scheint ursprünglich der hiesige Magistrat gehabt zu haben; doch ist dasselbe jetzt in den Händen der Regierung, obgleich der Magistrat noch die Vocation ausstellt.

Der Streit dar über, sowie die Streitereien über das Inspectionsrecht sind in den Acten höchst ergötzlich zu lesen; in der Wirklichkeit aber sind namentlich die letzteren höchst unerquicklich gewesen, und man kann es dem armen M. Hübner nachfühlen, „was er ausgestanden, wie er zwischen zweien Inspectoribus gestreckt, wie beide ihr Amt an ihm exercirt und wie mürbe er endlich darunter werden müssen.“ Seit Jahresfrist gehört Diemitz mit zur Stadtephorie.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 2. März Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.
Dryander.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 28. Februar 1852.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	8	„	9	„	2	„	17	„	6	„	
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	22	„	6	„	
Hafer	—	„	23	„	9	„	1	„	2	„	6	„	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Grund- und Gewerbesteuer für den Monat März c. mit Einschluß aller Reste bei dem bevorstehenden Quartalsabschlusse vorschriftsmäßig bis zum 8. März dieses Jahres abgeführt werden muß.

Halle, den 25. Febr. 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Veruntreuungen und sonstigem Unfuge entgegen zu treten, ist gegenwärtig von den Verwaltungen der verschiedenen Kohlengruben die Anordnung getroffen, daß jedem Entnehmer von Knorpelkohlen auf der Grube selbst sofort ein Schein behändigt wird, in welchem nicht nur die Quantität der empfangenen Kohlen, sondern auch die Zeit der Entnahme vermerkt ist.

Mit einem solchen Scheine hat sich in Zukunft ein Jeder, welcher Kohlen in hiesige Stadt einbringt, am Thore gegen den daselbst befindlichen Steuerbeamten über den rechtlichen Erwerb der Kohlen auszuweisen, beim Mangel eines solchen Scheins aber zu gewärtigen, daß er von dem Beamten der Thorsteuereinnahme angehalten und unter Beschlagnahme der Kohlen an die Polizeibehörde zur weiteren Untersuchung abgeliefert werden wird.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums.

Halle, den 20. Febr. 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums:

1) daß alle vom unterzeichneten Gerichte eingeforderten Kosten pünktlich binnen der den Schuldnern gestellten Fristen unter Vorzeigung der Zahlungsaus-

forderung an unsere Salarienkasse einzuzahlen sind, widrigenfalls sofort die Rückstände auf die Executionliste gebracht und executorisch beigetrieben werden müssen;

2) daß Zahlungsfristen nicht vom Kosten eingehenden Voten bewilligt werden können, sondern beim Gerichte ausdrücklich nachzusuchen sind, und nur dann erteilt werden können, wenn sie wegen des höheren Betrages der Kosten und der — durch amtliche Atteste zu bescheinigenden — dormaligen Lage des Schuldners begründet erscheinen, und wenn zugleich der Schuldner seine Bereitwilligkeit durch eine sofortige Abschlagszahlung bethätigt;

3) daß unsre Voten angewiesen sind, über diejenigen Gerichtskosten, welche auf die Executionliste gebracht und von den Schuldnern ihnen bei der Execution: Ankündigung oder Vollstreckung gezahlt werden, Quittungen auf gedruckten Formularen zu ertheilen, und daß die Zahlung solcher zur Execution gestellten Kosten an unsere Voten nur dann als gültig erachtet und gegen nochmalige Zahlung schützen kann, wenn die Zahlung durch eine gedruckte Votenquittung nachgewiesen wird; und

4) daß alle Kosten der Regel nach unmittelbar zu unserer Kasse gegen eine vom Rentanten und Kontrolleur gemeinschaftlich auszustellende Quittung einzuzahlen sind, und daß sie nur insofern an unsere Voten gezahlt werden dürfen, als diese dazu schriftliche Anweisung vorzeigen; sowie

5) daß unsere Voten auch bei Executionen in Partesachen eine Summe über zwölf Thaler in Empfang zu nehmen nur dann berechtigt sind, wenn sie im Executionsbefehle dazu ausdrücklich ermächtigt werden, und daß daher beim Mangel einer solchen Ermächtigung die Zahlung an den Voten lediglich auf Gefahr des Zahlenden geschieht und diesen von seiner Schuld gegen den Gläubiger noch nicht befreit.

Halle a/S., am 20. Februar 1852.

Königliches Kreisgericht.
v. Roenen.

Ein Familienvater — gegenwärtig ohne Beschäftigung — bittet um Arbeit. Er ist der Feder gewachsen, im Rechnungswesen bewandert und scheuet sich keiner Arbeit. Offerten bittet man unter der Chiffre G — 1 in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

1800 Thaler Courant sind auf sichere Hypothek entweder zusammen oder vereinzelt ohne Unterhändler so gleich auszuleihen. Das Weitere jeden Vormittag bis 11 Uhr gr. Brauhausgasse Nr. 427, 1 Treppe hoch.

Einen Lehrburschen sucht sogleich oder zu Ostern
Fr. Böhm e, Schuhmachermstr. Nr. 281.

Ein in der Küche erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum ersten April einen Dienst Schulgasse Nr. 143.

Ein Mädchen am liebsten vom Lande, welches in der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist und gute Atteste hat, findet sogleich einen Dienst in der Eremitage Nr. 2180.

Köchinnen, Haus- und andere Mädchens können zum 1. April noch nachgewiesen werden durch Frau Slesinger, kl. Sandberg Nr. 269.

Gesucht wird ein Logis von einer Stube und 2 Kammermern oder 2 Stuben und 1 Kammer und Küche, womöglich in der Gegend der gr. Ulrichsstraße. Näheres gr. Ulrichsstr. Nr. 24 im Hofe.

Für eine anständige Familie ohne Kinder wird zum 1. Decbr. d. J. eine geräumige, wohlgelegene Wohnung zu mietzen gesucht. Nächst den gewöhnlichen wirthschaftlichen Räumen wird die Gartenpromenade, Stallung, Wassenschuppen und Futterboden verlangt. Selbstvermieteter wollen mir ihre desfalligen Anerbietungen gefälligst recht bald zugehen lassen.

Halle, den 27. Febr. 1852.

August Ebert, Leipzigerstr. Nr. 286.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. April zu vermietzen in der Leipzigerstraße Nr. 298.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube und 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und sonstiges Zubehör, wird von einer einzelnen stillen, anständigen Dame in einem soliden freundlich gelegenen Hause zum 1. April zu miethen gesucht. Man bittet die Offerten unter der Adresse L. S. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein heller, freundlicher Laden nahe am Markte ist zu Ostern d. J. zu verpachten. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Jägerplatz Nr. 1086 ist Stube, Kammer und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

Auf der Oberleipzigerstraße ist eine freundliche Stube nebst einer kleineren, jedoch ohne Meubles, an einen einzelnen Herrn vom 1. April c. ab zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen Leipzigerstr. Nr. 1645^c parterre.

Stube, Kammer und Küche wird von einer einzelnen Person zu miethen gesucht. Offerten unter N. wird die Exped. d. Bl. entgegennehmen.

Ein freundliches Logis, aus Stube, 2 Kammern und Küche bestehend, ist in Glaucha, lange Gasse Nr. 1958, an ruhige Miether sofort zu vermieten.

Von J. G. Niedenhoff in Mühlheim a/N. ersieht ich Commissionslaggr von

1848r Johannisberger, die gr. Flasche 17¹/₂ Sgr.

1834r Marcobrunner, „ „ „ 13³/₄ „

1846r Hochheimer, „ „ „ 13³/₄ „

Bei Entnahme von 6 Flaschen sind die Preise noch billiger.

Vestellungen auf Körbe, à 30 Fl., von dem Johannisberger à 15 Thlr., von dem Marcobrunner & Hochheimer à 12 Thaler frei Halle incl. führe ich prompt aus, garantire für solide Bedienung, und bitte um geneigte Aufträge. Moriz Förster.

Feinsten Spiritus vini 90% empfiehlt à Drt. 9 Sgr
C. J. Scharre am Markte.

Mädchen, welche das Schneidern in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, werden wieder angenommen.

N. Lövy,

Bechershof Nr. 722, zwei Treppen.

Kleine Ulrichsstr. Nr. 1019 ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, 5 Kammern, Küche u. s. w.,

desgl. im Seitengebäude eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., welche seither zur Glaserei benutzt wurde, zu vermietben.

Schön und äußerst billig gemalte

M o u l e a u x

aus einer der besten Fabriken Berlins sind stets bei mir in großer Auswahl vorräthig. Bestellungen auf jede beliebige Größe und gewünschte Malerei nach Musterkarte werden in der kürzesten Zeit prompt besorgt von

Friedrich Arnold am Markt.

Drei halbjährige Schweine sind wegen Mangel an Raum Nr. 1823 zu verkaufen.

A u c t i o n.

Freitag den 5. März e. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 433: Meubles, Haus-, Wirthschafts- u. Küchengeräthe, Wäsche, Federbetten, männl. und weibl. Kleidungsstücke u. dergl.

Müller,

Auctionator und gerichtl. Taxator.

Ein Glasschrank, in jedes Geschäft passend, mit Stufenleiter und Schaukasten steht billig zu verkaufen gr. Berlin Nr. 430.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Sopha steht billig zu verkaufen in Nr. 489 Schmeerstr., 1 Tr. hoch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Drei Klästern kleingemachtes trocken, 2 Jahr altes Eichen- und Birkenbrennholz sind allhier zu verkaufen. Wo? erfährt man Kanische Straße Nr. 504.

Bei **H. W. Schmidt** (Kannische Str. Nr. 497) ist zu haben:

Sasemann, J., Beurtheilung der Evangel. Gemeinde-Ordnung vom 29. Juni 1850, aus der Geschichte und aus ihr selbst. — 6 Sgr.

Enthält zugleich den vollständigen Abdruck der Gemeinde-Ordnung.

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Füßen ist zugelaufen bei **Katsch** in Böllberg.

Es sind 3 Stück große Heckbauer billig zu verkaufen Moritzkirche Nr. 575.

Bekanntmachung.

Vermitteltst ertheilter Concession habe ich in Glaucha in Nr. 2017 mit dem heutigen Tage eine Speisewirtschaft errichtet, weshalb ich bitte, mir das Vertrauen billiger und prompter Bedienung zu schenken. Gespeist kann bei mir zu beliebigen Preisen werden.

Halle, den 2. März 1852.

Erlenberg, Speisewirth.

Da ich wegen eingetretener Verhältnissen jetzt wieder mehrere Plätkkunden annehmen kann, so bitte ich ein geehrtes Publikum mich mit ihren Aufträgen zu beehren.

C. Trespe,

wohnhaft alter Markt Nr. 697.

Ein brauner langhaariger Jagdhund ist mir entlaufen.
Müller, Brunoswarte Nr. 533.

Auf dem Wege von der Weintraube bis in die Leipzigerstraße ist in der Nacht vom 29. Februar bis zum 1. März ein weißes Umschlagetuch mit blauen Blumen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung in der Leipzigerstr. Nr. 318 abzugeben.

Heute keine Sitzung des

Gesamthandwerkervereins.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckeret.)